

Kleine Energiebündel heizen Deutschland ein

Der Pellet-Bedarf steigt und steigt. Eine Wismarer Firma hat Erfolg mit dem globalen Heiz-Trend und wächst selbst in Amerika.

Von Grit Büttner

Wismar - Sie sind klein und unscheinbar, aber sie haben es in sich: Zu Pellets gepresste Holzspäne, lauten Gas und Öl in Deutschland zwar noch lange nicht den Rang als Hauptwärmequellen ab. Doch der Bedarf an dem nachwachsenden Brennstoff steigt, wie das Unternehmen German Pellets in Wismar feststellt. Die vor acht Jahren gegründete Firmengruppe produziert inzwischen in 15 eigenen Werken in Europa und Amerika. Erst im Juni wurde in Texas (USA) der jüngste Produktionsstandort in Betrieb genommen und für ein zweites US-Werk im holzreichen Bundesstaat Louisiana der Grundstein gelegt, wie Unternehmenssprecherin Claudia Röhr sagt. German Pellets expandiere also weiter. Zusammen mit vier Partnerbetrieben in Deutschland und Östereich gehören damit inzwischen 20 Standorte zur Gruppe.

Pellets als Brennstoff sind nach Angaben des Unternehmens in Deutschland gegenwärtig um bis zu 40 Prozent billiger als Öl und Gas. Das veranlasse Verbraucher wie auch Unternehmen und Institutionen dazu, auf den nachwachsenden Energieträger umzurüsten. In der Bundesrepublik habe German Pellets mittlerweile einen Marktanteil von rund 50 Prozent erreicht, das heißt, die in Wismar ansässige Gruppe versorgt etwa die Hälfte der deutschen Pelletanlagen. Großabnehmer wie landwirtschaftliche und Gewerbebetriebe,

Brauereien, Molkereien, aber auch Schulen und Wohnungsgesellschaften betreiben gegenwärtig etwa 9000 Pellet-Heizungen. Dazu kommen rund 215 000 Hausanlagen privater Verbraucher sowie 100 000 Pellet-Kaminöfen als zusätzliche Heizquelle. Bundesweit lag der Verbrauch 2012 Statistik zufolge bei knapp zwei Millionen Tonnen Holzpellets, knapp eine Million Tonnen davon lieferte German Pellets.

„Der weltweite Pellet-Bedarf steigt, insbesondere in Europa. Das macht den Bau großer Produktionskapazitäten notwendig“, meint Geschäftsführer Peter Leibold.

Zusammen mit dem Werk in Tyler County in Ost-

Texas beschäftigt German Pellets mittlerweile 650 Mitarbeiter, weitere Hunderte „indirekte“ Jobs in der Logistikbranche und der Waldwirtschaft kommen hinzu. Die Konzernzentrale in Wismar werde mittelfristig ausgebaut, sagt Firmensprecherin Röhr. In den USA würden an beiden Standorten zusammen 800 direkte und indirekte Arbeitsplätze in der Forst- und Holzindustrie geschaffen. Besonders in Louisiana, wo es viel Wald, aber nach dem Niedergang der Papier- und Spanplatten-Industrie eine hohe Arbeitslosigkeit, sowie jede Menge überschüssigen Rohstoff gibt, sei der Investor aus Mecklenburg mit offenen Armen empfangen worden. Bislang lieferten vor allem kanadische Hersteller Holzpellets nach Europa.



● ● Der weltweite Pellet-Bedarf steigt, insbesondere in Europa. Das macht den Bau großer Produktionskapazitäten notwendig.“

Geschäftsführer



Die gepressten Holzstücke liegen voll im Trend. Rund zwei Millionen Tonnen werden derzeit in Deutschland verbraucht - eine Million davon liefert allein das Unternehmen German Pellets. Foto: Grit Büttner

Holzpellets

Nach Angaben der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) in Gülzow bei Güstrow (Landkreis Rostock) werden Holzpellets - Presslinge aus Spänen - erst seit rund zehn Jahren in Deutschland in größeren Mengen verheizt. Holzpellets verbrennen nicht nur CO₂-neutral, sie sparen auch Heizkosten.

Laut German Pellets können in einem Einfamilienhaus bis zu 2700 Euro pro Jahr bei Nutzung von Pellets als Brennstoff im Vergleich zur Verwendung von Gas oder Öl eingespart werden. Die Anschaffung einer neuen Pellet-Heizung wird vom Bund mit einem Zuschuss von 2900 Euro gefördert.

● Info: www.bafa.de

2014 werde German Pellets die Produktionskapazität an allen Standorten zusammen auf 3,2 Millionen Tonnen Pellets im Jahr ausgebaut haben, hieß es. Davon entfielen allein 1,5 Millionen Tonnen auf die beiden US-Werke, die mit Abstand größten der Gruppe. In Deutschland liege Wismar mit gut 250 000 Tonnen möglicher Jahresproduktion und 100 Beschäftigten zerns. Da in den USA kaum Pellets abzusetzen seien - geteilt wird dort vor allem konventionell mit Öl und Gas -, würde die gesamte US-Produktion nach Europa verschifft. „Die amerikanischen Pellets tragen insbesondere im Winter zur Versorgungssicherheit in der EU bei“, betont Röhr. „Die gesamte Jahresmenge reicht rechnerisch aus, um 800 000 Haushalte mit

stromten Kohle schrittweise durch Pellets ersetzen.“ Dieser Markt wächst „explosiv“, weiß Firmensprecherin Röhr. Für die Lieferung der amerikanischen Pellets sollen in naher Zukunft mehrere Lager in Europa in der Nähe von Häfen gebaut werden. Von dort aus gingen die Pellets dann per Bahn oder Lastwagen zu den Abnehmern.